

Das
Beglückte Namens-Fest/

Des
Hoch = Edlen/ Bestrengen/ Festen und
Hochweisen Herrn/

W E R R N

Johann Gottfried

Rösners/

Ehro Königl. Maj. von Wohlen

Hochbestalten Burggraffen/

**Hochansehnlichen Bürgermeisters/ Vice-Praesidenten/
und Proto-Scholarchen/**

Wolte

Den XXIV. Junii im Jahr M. DCCXIII.

Pflichtschuldiast beehren

G. P. Schulz/ D. und P. P. O.



I H O R N /

**Gedruckt bey Johann Nicolai/ E. E. Hochw. Raths und des Gymn.
Buchdrucker.**

Vire diu felix ac flos
Prolegat

Nunquam non, ab hinc tristes
Et genu

Dispellat tempestas

Bellorum omnia

Hancce

Ut post tot turba

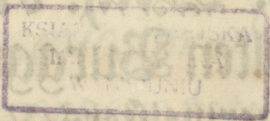
Infesti, rursus recet

Quas homin

Innumera

Quisqu

Uberio



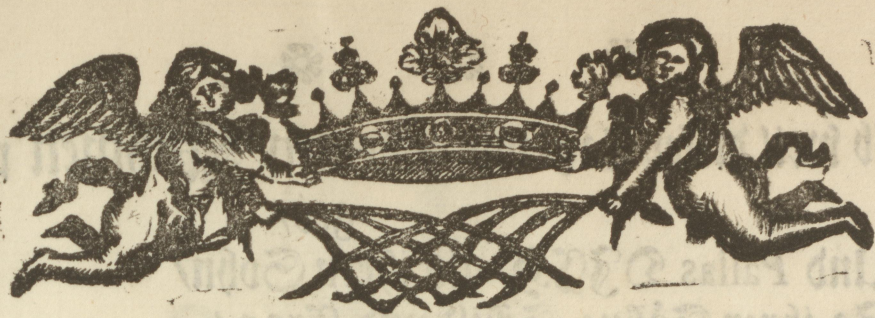
Den XXIV. Junii im Jahr M. DCCXIII.

G. P. D. und P. R. O.



1 2 3 4 5

Gebrüder des Johanna...
Bücherei



Ster eynt ein schlechter Reim zu seines Königs
füßen /
Und ehret mit der größten Lust
Des hohen ROSES fluge
Brust /

Die Brust in der Vernunft und wahre Weisheit wohnet /
Die ohne Unterlaß die Musen wohl belohnet /
Und auff sie Huld und Gunst wil wie ein Strom ergießen.



DICH / Hochgelobter Mann / wird unser Parnas ehren /
So lange er im Kloster steht /
Und nicht mit Schanden untergeht ;
Denn weil ihn Deine Hand nachdrücklich unterstützet /
Wenn dumme Unvernunft gleich einem Wetter blitzet /
So kanst Du ganz mit Recht das / was wir thun / begehren.



Ich / der ich DICH mein Herz von Anfang an gegeben /
Und öfters nach der Söhne Art
Das / was mich quählet / Dir offenbahret /
Den Du recht Väterlich gewohnet zu umbfassen /
Und niemahls ohne Huld hast von Dir gehen lassen /
Ich bleibe DICH verpflichtet in meinem ganzen Leben.

Deßhalb

* * *

Deshalb weil dieser Tag mit Deinen Nahmen pran-
get/

Und Pallas D G H / als ihren Sohn/
Ja ihrer Söhne Schild und Cron/
Mit Freuden angefüllt in Demuth veneriret/
Was Wunder daß mein Geist wird von der Eust gerühret/
Und aus der Poësie ein Opffer hervorlanget.

* * *

GOTT / der der Weißheit hold / und ihre Kinder liebet/
Der seegne Dich / Hochweiser Mann!
Dis ist / was ich nur wünschen kan/
Ich hoffe daß Gott wird den treuen Wunsch erhören/
Und unter Deinen Schutz die Weißheit lassen lehren/
Die nun fast seuffzen wil / und sitzet ganz betrübet.

* * *

Wird mich des Höchsten Schluß noch länger hier behalten/
So stellt sich mein Kiel schuldig ein/
So offte Deines Nahmens Schein
Das schwache Musen-Volk durch der Music erfreuet:
Weil es in Dankbarkeit D G H Freuden-Rosen streuet/
So lange Du das Amt wirst als Patron verwalten.

